



+ + Pressemitteilung + + Pressemitteilung + + Pressemitteilung + +

Dritter Jahrestag der Atomkatastrophe von Fukushima

Stuttgart, 10. März 2014

Am 11. März 2011, also vor genau drei Jahren, ereignete sich die Nuklearkatastrophe von Fukushima, infolge derer die deutsche Bundesregierung den endgültigen Ausstieg aus der Nutzung von Atomkraft beschlossen hat.

„Die Atomkatastrophe von Fukushima hat uns wieder verdeutlicht, welche Gefahren in der Nutzung von Atomkraft lauern. Die Gefahr, durch Atomkatastrophen Teile der Welt unbewohnbar zu machen, ist real. Ein weltweiter Ausstieg aus der Atomkraft muss das langfristige Ziel sein“, erklärte Wolfgang Gründinger, Sprecher der Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen. Neben den gegenwärtigen Risiken der Nutzung von Atomkraft, lädt diese den kommenden Generationen noch zusätzliche Bürden auf: den Atommüll. Der atomare Müll muss mehrere Jahrzehntausende sicher gelagert werden, um keine Gefahr für Mensch und Umwelt darzustellen. Eine Last, die wir den kommenden Generationen aufbürden.

Der deutsche Atomausstieg hat in dieser Hinsicht eine Vorbildfunktion für andere Länder. Um diesen Schritt zu würdigen, vergibt die Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen den Legislativpreis für generationengerechte Gesetze an das Gesetz zum Atomausstieg. Stellvertretend werden die vier jüngsten Bundestagsabgeordneten der Fraktionen den Preis am 8. April 2014 entgegennehmen. Weitere Informationen zum Legislativpreis und zur Preisverleihung finden Sie auf der [Webseite der SRzG](#).

SRzG

STIFTUNG
FÜR DIE RECHTE
ZUKÜNFTIGER
GENERATIONEN

Hausanschrift:
Mannsperger Str. 29
70619 Stuttgart

Tel. 0711 / 28052777
Fax 03212 / 2805277
kontakt@srzg.de
www.srzg.de

Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen

Die Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen (SRzG) ist eine advokatorische Denkfabrik an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik und gilt als „bekanntester außerparlamentarischer Thinktank in Sachen Generationengerechtigkeit“ (Wirtschaftswoche). Sie wurde 1997 von einer überparteilichen Allianz fünf junger Menschen im Alter von 18 bis 27 Jahren ins Leben gerufen, wird von einem der jüngsten Stiftungsvorstände Deutschlands geleitet und verfolgt das Ziel, durch praxisnahe Forschung und Beratung das Wissen und das Bewusstsein für Generationengerechtigkeit und Nachhaltigkeit in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu schärfen. Die Stiftung ist finanziell unabhängig und steht keiner politischen Partei nahe.

Medienkontakt: Wolfgang Gründinger, gruendinger@srzg.de, Tel. 0151-40517632